

mit diesen gleichzeitig eingewandert sein. Die Familie Herczeg erhielt Eseb im Jahre 1328 von Karl I. Gegen Ende dieses Jahrhunderts erbaute sie auf einsam aufsteigendem Berge bei Balfonya und Eger-Arácsa eine Burg, die noch jetzt Pogányvár heißt. Von da an lebt die Familie unter den Namen Pogány von Eseb. Eine andere Burg, Righósvár, besaß sie am Righós-Bache, doch ist von dieser weder die Lage sicher zu bestimmen, noch sonst ein Denkmal vorhanden. Unter Matthias I. steigt die Familie hoch. Peter ist auf dem Reichstage von 1504 Bannerherr und Commandant der Festung Preßburg. Nach ihrem Theilungsbriefe vom Jahre 1484 besaßen sie im Zalaer Comitat neunzehn Städte und Dörfer, darunter die uralte Römer-Colonie Zala-Lövő, das Leontinum der Römer, an der Westgrenze des Comitats im oberen Zala-Thale. Der Theilungsbrief erwähnt es als Zala-Leve. Hier bestand bis zum Jahre 1480 ein Kloster der Augustinermönche. Die primitive Burg von Zala-Lövő wurde nach dem Fall Kanizsas sorgfältig befestigt.

In der nordwestlichen Ecke von Göcsej liegt zwischen waldigen, von Bächen durchrieselten Hügeln das Dörfchen Ebergény, Stammsitz der in den Comitaten Zala und Eisenburg hervorragenden Familie Ebergényi und noch jetzt Besizthum dieser Familie. Die Familie kam durch Ladislaus Ebergényi empor, den tapferen Kriegsmann und General der Könige Leopold I., Josef I. und Karl III., der auch gegen das jenseits der Donau stehende Heer Fürst Rákóczy's II. mit wechselndem Glück kämpfte. Die Güter der Familie in den Comitaten Zala, Eisenburg und Ödenburg wurden durch ihn theils erworben, theils bedeutend vergrößert, so die in Bellatincz, Botfa, Bagod, Csákány, Csepreg, Svány und Reszthely; sie sind jedoch seither größtentheils durch Erbchafts-, oder endgiltigen Verkauf in die Hände anderer Familien übergegangen.

In der Mitte von Göcsej liegt Nova, einst dem Bisthum Beßprém, seit 1777 jedoch dem Bisthum Steinamanger zugehörig, das hier gegen 5000 ungarische Joch, meist Waldungen besitzt. Es liegt im Czerta-Thale, in bergiger, waldiger Gegend. Hier ist der eigentliche Mittelpunkt von Göcsej. Nova ist Sitz des Bezirks. Erwähnung verdient sein Klima, das im Sommer kühl, im Winter mild ist.

In der Nähe von Nova liegt Himföld, eine volkreiche Puszta in der Nachbarschaft von Náprádfa und Mikafa. In den Urkunden des XIV. und XV. Jahrhunderts, aber auch früher begegnet man häufig dem Familiennamen Hym in Verbindung mit Besizungen. Auch diese Puszta kommt unter dem Namen Hymfeulde vor. Matthias I. hatte einen Günstling, namens Hymfi. Alexander Kissfaludy entlehnte dieser Puszta und ihrem einstigen Herrn den Titel seines ersten großen und auch schönsten Werkes: „Himfy's Liebe“.

Im südlichen Báliczka-Thale, am Fuße eines das Thal verengenden Bergvorsprunges westlich von Bánok-Szent-György, liegt Kányavár, früher auch Kányóvár und Kányafölde genannt. Es hat eine kleine alte Burg, die den Weg durch das Báliczka-Thal